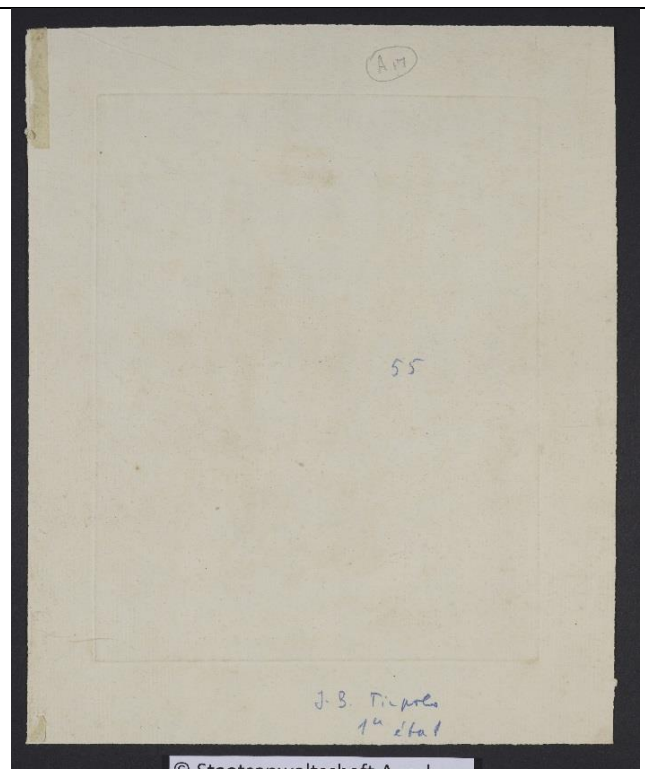


Aus datenschutz- bzw. urheberrechtlichen Gründen erfolgt die Publikation mit Anonymisierung von Namen und ohne Abbildungen.

Abschlussbericht zu Lostart-ID 478494
Giovanni Battista Tiepolo, Due astrologhi ed un ragazzo, 1750-1753
Nathalie Neumann



© Staatsanwaltschaft Augsburg



© Staatsanwaltschaft Augsburg

1. Daten

Künstler	Giovanni Battista Tiepolo
Titel	ZWEI STERNDUTER UND EIN JUNGE
Alternativer Titel	/
Maße	Blattgröße: 285 x 235 mm, Größe des Druckes: 225 x 175 mm
Technik	Druckgrafik
Signatur	in der Platte, unten mittig, signiert: "Tiepolo" [rückwärts]
Datierung	1750-1753
Rückseitenbefund	oben mittig, in Bleistift: "A17"; Mitte, in blau: "55"; unten mittig, in blau: "J.B. Tiepolo 1er état"
Vorderseite	unten links, in Bleistift: "deV 251" [schwer lesbar]
Bestand	Salzburg
Werkverzeichnis (WVZ)	De Vesme 1906; Rizzi 1971

Lostart-ID	478494
------------	--------

2. Literatur

LITERATURE (in chronologischer Reihenfolge)
De Vesme, A. <i>Le peintre-graveur italien</i> . Mailand: 1906, Nr. 25 (Anlage 4)
Nagler, Georg Kaspar. <i>Neues allgemeines Künstler-Lexikon [...]</i> , Vol.21, ed. Georg Kaspar Nagler, 3rd ed. Leipzig: [1924].
Sack, Eduard. Giambattista und Domenico Tiepolo - ihr Leben und ihre Werk. Hamburg, 1910, Nr. 13
Hind, Arthur Mayer. <i>Catalogue of early Italian engravings preserved in the department of prints and drawings in the British Museum</i> . London: British Museum, 1910, Nr. 25
Pittaluga, Mary, <i>Acquafortisti Veneziani del Settecento</i> . Florenz: Monnier, [1952].
<i>Tiepolo, Giovanni Battista. Le acqueforti dei</i> . Florenz: La Nuova Italia, 1965.
Rizzi, Aldo. <i>L'opera grafica dei Tiepolo: Le acqueforti</i> . Venice: Electa Editrice, 1971, Nr. 16 I, ill. (Anlagen 5a und 5b)
<i>Mostra del Tiepolo: Disegni e acqueforti</i> . Exh. cat., Villa Manin di Passariano, Udine, 27. Juni–31. Oktober 1971, Nr. 16, ill.
Busch, Werner. "Das Capriccio in der Druckgraphik, Teil 1," p. 341-368. In: Mai, Ekkehard, ed. <i>Das Capriccio als Kunstprinzip</i> , Mailand: 1996.
<i>Giovanni Battista Tiepolo (1696 - 1770) und sein Atelier: Zeichnungen & Radierungen im Berliner Kupferstichkabinett</i> . Exh. cat., Staatlichen Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Kupferstichkabinett, 1996.

3. Dokumente/Unterlagen aus dem schriftlichen Nachlass Cornelius Gurlitt

Fotos	[Kein Treffer]
Geschäftsbücher	[Kein Treffer]
Korrespondenz	<p>BArch, N 1826/172, fol. 207-222 [=vol. 5, fol. 99-114]. Korrespondenz zwischen Antonio Morassi and Helene Gurlitt, Januar 1957–Januar 1960 [siehe Anlage 6]</p> <p>Der italienische Kunsthistoriker Antonio Morassi steht mehrfach mit Familie Gurlitt in Kontakt. Dabei erwähnt er die Zeichnungen Tiepolos, die er kaufen möchte, und die er in Paris während der Besatzungszeit begutachtet hatte.</p>

4. Archive

Bundesarchiv, Koblenz	Ankäufe Gurlitt, Sammlung Haberstock, ERR	Kein Treffer
Archives Nationales, Paris	Archives Rosenberg, Exportlizenzen Hermsen	Kein Treffer
Ministère des Affaires étrangères, Archives diplomatiques, Paris	Fotoalben ORIP	Kein Treffer

Musée du Louvre, Département des Arts graphiques, Paris	Tiepolo	Kein Treffer
Landesarchiv, Berlin	WGA Akten	Kein Treffer
Geheimes Staatsarchiv zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz	Nachlass Reidemeister	Kein Treffer
Bayerische Staatsbibliothek, München	Nachlass Erhard Göpel	Kein Treffer
Privat	Nachlass Karl Epting	Kein Treffer

5. Datenbanken

Suchbegriffe	Tiepolo, Capricio		
Datenbank	Signatur	Status	Beschreibung
Lost Art	461020	Möglicher Treffer	www.lostart.de/DE/Verlust/461020 [21 September 2015] Tiepolo, Giovanni Battista (?)/Tiepolo, Giovanni Domenico (?), Zwei Radierungen (ohne Titel), Sammlung Hans Fürstenberg, Berlin/Paris; 13./14. Juli 1938 Versteigerung „Union“ Inh. Leo Spik, Nr. 318 / Fürstenberg, Hans [siehe Anlage 7]
	478764	Möglicher Treffer	www.lostart.de/DE/Verlust/461020 [21 September 2015] Tiepolo, ? Ohne Titel, Druckgrafik (Stich), zwei Blätter aus einem Konvolut/ Grünbaum, Franz Friedrich (Fritz) [siehe Anlage 8]
Lootedart.com		Kein Treffer	
Cultural Plunder by the Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg: Database of Art Objects at the Jeu de Paume	DW 975 Inv. Nr. alte Slg. DWG 813 Aus Kiste Nr. DWG 25	Möglicher Treffer	http://www.errproject.org/jeudepaume/card_view.php?CardId=6721 Tiepolo/Graphisches Blatt: Drei stehende Magier mit einem Kind/ (A. de Vesme Nr. 25) AGFü/Dr. W/Spa. Bl. Original-Radierung. H. 22,3, Br. 17,5. Bezeichnet Signatur: im Spiegelsinne: Tiepolo/Zustand Behandlung: Zustand vor der Nummerierung (Nr. 13)/ David Weill Auf dem Druck sind nur 2 Weise (falscher Titel), denn die Cat. Rais. No. ist korrekt., wurde bisher nicht restituiert [siehe Anlage 2 unten]
DHM Datenbanken: Database “Central Collecting Point München”	Mü Nr. 41438	Möglicher Treffer	Bundesarchiv, B323/639/ CCP / Karteikasten:639/ http://www.dhm.de/datenbank/ccp/dhm_ccp_add.php?seite=6&fld_1=41438&fld_1_exakt=exakt&suchen=Suchen

Database "Kunstsammlung Hermann Göring"			(2 Männer + Turban u. Mädchen in Landschaft, Dr. Voß, H. 26,3, Br. 21) [siehe Anlage 3 unten]
			In the Collection Voß are missing two Tiepolo etchings – the same motives as in the Gurlitt Collection, compare to DHM and LA-ID: 478497
Répertoire des Biens Spoliés		Kein Treffer	
Getty Provenance Index, German Sales Catalogs		Kein Treffer	
Fold3			
Heidelberger Digitale Bibliothek (Auktionskataloge; Heidelberger Historische Bestände)		Kein Treffer	

6. Anfragen

Morassi Archiv, Universität von Trient	Scans aller Tiepolo aus „Düsseldorf“ erhalten
Bibliothèque nationale de France, Paris, Handschriftenabteilung	Möglicherweise Monogramm dW ?
Cabinet d'estampes Louvre	Aufschrift deV
Prof. Hein Schulze-Altcapenberg	Auflagen etc.

7. Sonstige Quellen

Fotoarchiv Brunhild Fischer-Haase Düsseldorf (fotografierte Tiepolos für Gurlitt)	Nicht überliefert
Sammlung von Koenigs (NL)	Keine Übereinstimmung

8. Zuschreibung

Die Druckgrafik in feiner Stricheltechnik ist mittig vorne in Spiegelschrift signiert „Tiepolo“ und wird dem italienischen Künstler Giovanni Battista Tiepolo (1696-1770) zugeschrieben.¹ Er produzierte wenig Arbeiten in dieser Technik, die erst nach seinem Tod zunächst unter dem Titel *Capricchi* und später als Serie *Scherzi di fantasia* publiziert wurden. Die genaue Auflagenhöhe ist nicht bekannt.

Das Blatt zeigt zwei Astrologen in orientalischer Kleidung mit einem Hirtenknaben vor einem umgestürzten Krug im Vordergrund, aus dem sich eine Schlange ringelt. Innerhalb der italienischen Druckgrafiken des 18. Jahrhunderts gehört die Serie und auch dieses Blatt zu den weniger bekannten

¹ Busch, Werner. "Das Capriccio in der Druckgraphik, Teil 1," p. 341-368. In: Mai, Ekkehard, ed. *Das Capriccio als Kunstprinzip*, Mailand: 1996. Abb. 22. Hier finden sich auch die älteren Literaturangaben.

Darstellungen, wurde aber in der Fachliteratur behandelt und findet sich in einigen internationalen Sammlungen (z.B. British Museum). Die Komposition ist den starken Diagonalen verpflichtet und gewinnt durch viele gegenseitig ausgewogenen Akzente ihren Reiz. Thema und Handlung können nicht eindeutig geklärt werden und verweisen auf fantastische Situationen, was die Technik der Ausführung übernimmt: es fehlt an Tiefe und manche Überschneidungen irritieren.

Auf der Vorderseite befindet sich ein handschriftlicher Vermerk, der dank der Expertise französischer Kollegen als „deV 25 I“ identifiziert wurde und auf den Werkkatalog von Alexandre de Vesme (1906) verweist [siehe Anlage 1 unten].²

Es befindet sich ein weiteres Blatt aus der Serie im Kunstfund Gurlitt: *Drei Zauberer verbrennen eine Schlange*, Lostart-ID 478497. Auch dieses Blatt weist zwei solcher Aufschriften („deV 14 I“) auf.

9. Provenienz

Es lässt sich nicht mit Sicherheit bestimmen, ab wann sich die Druckgrafik „ZWEI STERNDUTER UND EIN KNABE“ im Besitz von Hildebrand Gurlitt befand. Auf der Eigentumsliste, die Hildebrand Gurlitt zur Identifizierung seiner Sammlung im Central Collecting Point Wiesbaden angab, erwähnt er keine Druckgrafiken Tiepolos.³

Allein in seiner erhaltenen Korrespondenz gibt es mehrere Briefe mit dem italienischen Tiepolo Spezialisten Antonio Morassi (1893-1979), der 1912 in Wien bei dem berühmten Kunsthistoriker Max Dvořák (1874-1921) promovierte. Aus diesen geht hervor, dass Morassi Gurlitt in den 40er Jahren im besetzten Paris zu dem Vermittler Dr. Carlo Broglio begleitete,⁴ um dort einige Tiepolo Zeichnungen zu sichten. Die Druckgrafiken werden dabei nicht erwähnt. Die von Gurlitt gekauften Zeichnungen Tiepolos interessieren Morassi sehr und werden auch in der späteren Korrespondenz bis in die 60er Jahre thematisiert. Für seine Veröffentlichungen schickte ihm Gurlitt Fotos seiner Zeichnungen, welche sich wiederum im Morassi Archiv in Venedig erhalten haben.⁵ Es wird dabei deutlich, dass Gurlitt und seine Familie ein persönliches Interesse an Werken Tiepolos hatten, denn das Kaufangebot wurde regelmäßig abgelehnt.

10. Ansprüche anderer Eigentümer⁶

In der konsultierten Sekundärliteratur wird das in Frage stehende Werk mehrfach erwähnt. Allerdings handelt es sich hier um Druckgrafik, die in beschränkter Auflage mehrfach produziert wurde.

Das Blatt Tiepolos ist bekannt, aber eher selten. Bei Druckgrafik können Vorbesitzer nur eindeutig identifiziert werden, wenn die Blätter individuell gekennzeichnet sind. Bei der auf dem hier verhandelten Blatt handschriftlichen Notiz auf der Vorderseite handelt es sich nicht um ein Monogramm sondern um einen bibliographischen Hinweis auf das Werkverzeichnis (siehe Anlage 1 unten).

² Für diese Informationen danke ich Juliette Trey (Arts Graphiques) und Laurence Lhinares chargée de recherches sur les marques de collections Musée du Louvre, Départements des Arts graphiques Fondation Custodia, Collection Frits Lugt.

³ <https://www.fold3.com/image/269983585>. Eigentumsliste Gurlitt im Central Collecting Point Wiesbaden. Konsultiert am 20. August 2017.

⁴ Broglio, Dr Carlo. Paris, 2 rue Cognac Jay. Paris Kontakt des italienischen Händlers Commendatore, Luigi Bellini, der mit Hofer in Kontakt stand.

⁵ Frau Barbara Lunazzi vom Morassi Archiv hat uns die Scans großzügig und schnell zur Verfügung gestellt, wofür ihr herzlich gedankt sei. <https://www.regione.veneto.it/web/cultura/archivio-antonio-morassi>

⁶ Ergänzungen durch Projektleitung, 12.10.2018.

Mögliche Ansprüche der Familien Grünbaum und Fürstenberg wurden ergebnislos geprüft (Anlage 7 und Anlage 8).⁷ Auch der Anspruch der Erben nach Serena Lederer konnte aufgrund fehlender Details zur gesuchten Druckgrafik (Titel) nicht eindeutig geklärt werden.⁸

18 Blätter aus der Serie Tiepolos „Scherzi di fantasia“, darunter auch das Blatt „Drei stehende Magier mit einem Kind“, wurde aus der umfangreichen Kunstsammlung David David-Weills (1876-1952) vom Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg (ERR) in Paris beschlagnahmt (siehe Anlage 2a und Anlage 2b). Ob es sich dabei um das hier verhandelte Auflagenwerk handelt, kann ohne weitere Kennzeichen oder Aufschriften, die eine eindeutige Identifizierung ermöglichen, nicht geklärt werden.

Weiterhin beanspruchte der für den Sonderauftrag Linz beauftragte Dr. Hermann Voss Druckgrafiken aus jener Serie, darunter dieses Motiv, als sein Eigentum. Kurios ist, dass er ein Blatt mit genau dem gleichen Motiv persönlich am 24. Januar 1947 einlieferte und einen Monat nach Übergabe des Central Collecting Point von den Amerikanern zur Treuhänderschaft an den Bayerischen Ministerpräsident zurückfordert und erhält (siehe Anlage 3a und Anlage 3b). Dies ist umso erstaunlicher, als die persönliche Kunstsammlung Hermann Voss bis 1945 auf der Burg Weesenstein bei Dresden eingelagert war, diese ihm von den russischen Besatzungsmächten aber noch 1945 restituiert wurde, während Hermann Voss die SBZ bereits verlassen hatte. Seine Frau Marianne hütete diese zunächst zusammen mit seinen Arbeitsmaterialien in der Privatwohnung in Dresden, die im Sommer 1946 von der sächsischen Kriminalpolizei sichergestellt wurden. Während 33 Gemälde spurlos in der Folgezeit verschwanden, erhielt Voss einen Teil seiner Bibliothek dank einer Tauschaktion 1961 zurück.⁹

Die in der Property Card des CCP München aufgeführten Maße (26,3 x 21 cm) weichen von denen des hier behandelten Blattes ab (285 x 235 mm). Wahrscheinlich handelt es sich daher nicht um Lostart-ID 478494.

11. Fazit

(...)

Spätestens 2012: Cornelius Gurlitt, München/Salzburg

Seit 6. Mai 2014: Nachlass Cornelius Gurlitt

Bislang konnte nicht nachvollzogen werden zu welchem Zeitpunkt und unter welchen Umständen das Blatt in den Besitz der Familie Gurlitt gelangte.

Die Provenienz des Werkes konnte trotz intensiver Forschung für die Zeit 1933 bis 1945 nicht lückenlos aufgeklärt werden, d.h. das Kunstwerk ist weder erwiesenermaßen noch mit hoher Wahrscheinlichkeit NS-Raubkunst noch frei von NS-Raubkunstverdacht. Es wurde nach aktueller Einschätzung allen Rechercheansätzen nachgegangen. Das Werk muss demnach in die Kategorie „ungeklärt“ [=nach Ampelsystem: gelb] eingestuft werden.

Ein Vorbesitz David David-Weill wäre möglich, jedoch ist eine gesicherte Zuordnung zur Grafik aus dessen Sammlung in Ermangelung weiterer Kriterien zur Herstellung einer Werkidentität bislang nicht zu treffen.¹⁰

⁷ Die zur Verfügung stehenden Inventarlisten erlauben keine eindeutige Identifizierung der Werke.

⁸ Anmerkung der Projektleitung, 10.10.2018: Der Vorgang wurde inzwischen geschlossen.

⁹ Kathrin Iselt, Sonderbeauftragter des Führers": der Kunsthistoriker und Museumsmann Hermann Voss (1884 - 1969), Köln (Böhlau), 2010, S. 424-448.

¹⁰ Anpassung durch Projektleitung, 10.10.2018.

12. Anlagenverzeichnis

Anlage 1:	Aufschrift im Detail
Anlagen 2a und 2b:	Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg (ERR): Karte zur Beschlagnahmung aus Sammlung D. David-Weill
Anlagen 3a und 3b:	Central Collecting Point München, Property Card, Eigentum Voss

Anlagen im Download (Ergänzung der Projektleitung)

Anlage 4:	De Vesme 1906, Nr. 25
Anlagen 5a und 5b:	Rizzi 1971, Nr. 16
Anlage 6:	BArch N_1826_172_fol.207-222, Korrespondenz Morassi, Januar 1957–Januar 1960
Anlage 7:	Lostart-ID 461020, Suchmeldung Sl. Hans Fürstenberg
Anlage 8:	Lostart-ID 478764, Suchmeldung Sl. Fritz Grünbaum

13. Haftungsausschluss

Die Erforschung der Provenienz eines Kunstwerkes beruht i.d.R. auf komplexer Arbeit, die sich oftmals über viele Jahre hinzieht. Es sind Vorgänge zu rekonstruieren, die meist mehrere Jahrzehnte zurückliegen. Oftmals sind die einzigen Aufschluss gebenden Quellen von Dritten verfasst, die nach heutigen Erkenntnissen in ihrer Darstellung und Bewertung der Vorgänge nicht immer über alle Zweifel erhaben sein müssen. Gleichwohl beruht der Bericht trotz der ausnehmenden Kürze seiner Entstehungszeit auf höchster Sorgfalt verbunden mit eingehender bereits vorhandener Expertise. Deshalb gilt:

a) Gegenstand der Untersuchung war ausschließlich die Frage nach der Herkunft des im Bericht beschriebenen Kunstwerkes. Es wird keine Haftung übernommen für:

- die Richtigkeit der in den Quellen dargelegten Tatsachen, Analysen, Schlussfolgerungen und Bewertungen,
- die Vollständigkeit bei der Erforschung und Auswertung des Quellenmaterials,
- die aus den Quellen im Zuge der Recherche gezogenen Analysen und Schlussfolgerungen und
- die auf den Berichtsgegenstand bezogenen Erkenntnisse und deren Zustandekommen und
- die Echtheit des Kunstwerkes sowie die Richtigkeit seiner Zuschreibung zu einem bestimmten Künstler. In diesem Zusammenhang wird überdies darauf hingewiesen, dass die Beurteilung des im Bericht beschriebenen Kunstwerks anhand von Fotografien erfolgte.

b) Der Bericht beruht auf den zum Zeitpunkt seiner Entstehung zugänglichen Quellen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass das Auffinden neuen Quellenmaterials, das zu einer Neubewertung der hier gefundenen Ergebnisse führen könnte, nicht ausgeschlossen werden kann.

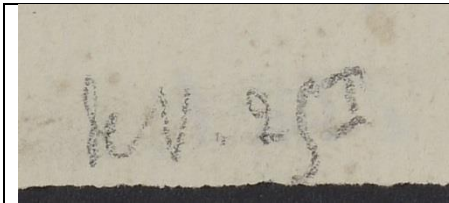
c) Der vorliegende Bericht trifft keine Aussage zu rechtlichen Ansprüchen und Rechtspositionen. Soweit insbesondere einzelne Personen als „Erben“ bezeichnet werden, erfolgt dies ohne rechtliche

Prüfung und ist damit nicht bindend. Für Folgerungen, die von dem/den Adressaten oder Dritten aus diesem Bericht gezogen werden, wird keine Haftung übernommen.

d) Die im Bericht erwähnten Quellen und dem Bericht beigefügten Dokumente sind möglicherweise durch Urheberrechte geschützt. Durch Veröffentlichung des Berichts und/oder der Quellen/Dokumente durch den/die Adressaten können diese Rechte verletzt werden. Hierfür wird keine Haftung übernommen.

Anlagen

Anlage 1: Aufschrift unten links auf Vorderseite des Blattrandes: „deV 251“




© Staatsanwaltschaft Augsburg

Anlagen 2a und 2b: Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg (ERR): Karte zur Beschlagnahme vor dem 25.03.1943 aus der Slg. David-Weill

DW 697 – 84 Inventar David David-Weill

DW 975 – Version des hier verhandelten Blattes (falscher Titel)

Anlagen 3a und b: Central Collecting Point München: Property Card Eigentum Voss BA 323/686

B 323/686 ; Dr. Voss gibt an, das es sich um sein Eigentum handelt.
B 323/639


Am 14. September 1948 erhält Dr. Voss (dann in München) das Blatt zurück.